

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

6. Jg. Nr. 26/2012 ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 05.08.2012

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 05.08. ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die
verstorbene Sr. M. Waltrud (Weber)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Oberkail

Montag 06.08. Verklärung des Herrn

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Leben-
den und Verstorbenen der Familie Ternes

Dienstag 07.08. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Kyllburgweiler

Mittwoch 08.08. Hl. Dominikus, Ordensstifter

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für einen Kranken

Donnerstag 09.08. Hl. Theresia Benedicta a Cruce (Edith Stein)

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Familie
Sauerborn

Freitag: 10.08. Hl. Erzmärtyrer Laurentius

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach
Meinung

Samstag 11.08. Hl. Klara von Assisi

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe
Ende der großen Sommerferien

Sonntag 12.08. NEUNZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für
Familie Dimmer (Niederweis) nach Meinung

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Neidenbach

PILGER AUS KUES. Die Wallfahrer aus Kues werden in diesem Jahr schon am Samstag, dem 4. August, ihren traditionellen Besuch bei der Muttergottes von Auw machen. Um 17.00 Uhr werden sie die Pilgermesse in der Wallfahrtskirche feiern. Vor 300 Jahren, am 2. Juli 1712, wurde die Wallfahrtsbruderschaft an der Marienkirche von Auw gegründet. Das war der Beginn der Wallfahrten zur Muttergottes von Auw. Die Kueser sind dem Beispiel ihrer Vorfahren bis heute treu geblieben. So haben sich beispielsweise am Krautwischtag, dem 20. August, 1967 ins Auwer Wallfahrtsbuch eingetragen: Adam Herges (zum 28. Mal nach Auw gepilgert), Maria Eck, Elisabeth Sprunk, Elisabeth Hoffenter (?) (zum 25. Mal), Barbara Sprunk, Doris Lieser, Johannes Licht, Josef Lieser, Josef Petry (zum 44. Mal), Josef Herges, Nikolaus Dusemond, Werner Herges, Rudolf Ehlen, Winfried Herges, Mathilde Ehlen, Albert Walter Port-Thiesen, Helga Thiesen, Anni Thiesen, Angela Thiesen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

EURO-KRISE UND NOTGELD

Alles redet von der Euro-Krise. Doch noch braucht keiner um sein Gespartes zu bangen. Das war anders in der Inflationszeit nach dem Ersten Weltkrieg. Da war das Papiergeld so gut wie nichts mehr wert. Im Oktober 1923 bekam man für 100 Milliarden (!) Mark gerade mal zwei Brötchen. Die einzelnen Städte und Gemeinden gaben selbst kleine Geldscheine aus. Mit diesen konnte man aber nur in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde etwas kaufen. Auch Speicher ließ damals Notgeld drucken. Es gab einen kleinen Schein zu 25 Pfennigen und einen mit einem Wert von 50 Pfennigen. Auf der Rückseite des 25-Pfennig-Scheins steht auf Speicherer Platt der Spruch:

DE JEICHA VOH SPEICHA
SETZT HANNA DM FÄA:
“DIR JUNGN ÄAST BUNGN
ET KUA AS DÄA.”

In einer Schreibweise, die man auch außerhalb von Speicher lesen und verstehen kann, lautet der Spruch:

De Jéicher vu Spéicher
setzt hanner dem Fäer (Féier):
“Dir Jungen, eaßt Bungen (Buhnen);
et Kur ass ze deier (däjer).

Auf dem 50-Pfennig-Schein heißt es:
WÄHN ET GÄALT NET KÄHNT
UN DE WÄACH NET WEAS,
DÄ PLÄHF DENHEHM.

Also: Wän et Geld net käänt - un de Wäg net weeß, - dä bläf daheem!

Das ganze Notzeit-Gedicht hat noch mehr Verse. In der Mundart der Nachbarorte von Speicher lautet es folgendermaßen:

MIR BAKEEFEN KEEN DEPPEN,
MIR BAKEEFEN KEEN KREG.
EES WISEN U STECKER
SÉIN DÄJER WI EN DREESCH. (Brachland).
DE JÉICHER VU SPÉICHER
SETZT BATREPST AN DER KECH:
MIR HUNN NÄIST AN DER KOMER
UN NÄIST OP DEM DESCH!
KEE MÄHL AN DER MOL
U KEE VIEZ AM KROG.
NUMME BOTTLACK HU MER
MI WI GENOOG.
DE FRUUCHT STUUNG SCHING,
DE BEEM HU GETROON.
DU KUM E BIIS WÄDER
UN HOT ALLES ZERSCHLOON.

Wer weiß, was BOTTLACK ist? Was bedeutet JÉICHA? Ich kenne die Wörter nicht. Für Hinweise bin ich dankbar. Vgl. den Beitrag “Inflation IV” des “Heimatkundlichen Arbeitskreises in der Verbandsgemeinde Speicher”, in: Et Bledchen, Ausgabe 11/2008, S. 26.

